

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.  
Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.  
Kernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhln in Eibenstock.  
63. Jahrgang.

Nr. 249.

Mittwoch, den 25. Oktober

1916.

## Verkauf von Schweizer Zuchtvieh.

Der Bezirksverband Schwarzenberg erhält in nächster Zeit zur Zucht geeignete Rindvieh aus der Schweiz.

Landwirte, die geneigt sind, Stücke käuflich zu erwerben, können die näheren Bedingungen bei dem Bezirksverband Schwarzenberg (Königliche Amtshauptmannschaft) erfahren.

Landwirte, die zur Abgabe von Schlachtvieh innerhalb 3 Monaten bereit sind, erhalten den Vorzug.

Schwarzenberg, den 16. Oktober 1916.

Der Bezirksverband der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

## Kleinhandelspreise für Haselnußöl.

In Abänderung der Bekanntmachung des Bezirksverbandes Schwarzenberg vom 19. August 1916 unter I — Ergänz. Volksfreund vom 22. September 1916 — wird der Höchstverkaufspreis für Haselnußöl im Kleinhandel für 1 Pfund auf 13,— M. „ 50 Gramm „ 1,35 „ festgesetzt.

Zu widerhandlungen werden nach § 6 des Gesetzes, betr. Höchstpreise in der Fassung vom 21. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.  
Schwarzenberg, am 23. Oktober 1916.

Der Bezirksverband der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

In der Woche vom 23. bis 29. Oktober darf an Speisefetten ausgegeben werden auf jede Buttermarke 60 g Butter oder 100 g Sahnebutter, auf jede Fettmarke 50 g Speisefett.

Schwarzenberg, am 24. Oktober 1916.

Der Bezirksverband der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.  
Dr. Wimmer.

## Anzeige der Kartoffelvorräte.

Um ausreichende Unterlagen für die Regelung der Kartoffelversorgung in unserer Stadt zu gewinnen, werden sämtlichen Haushaltungen der Stadt bis Mittwoch, den 25. ds. Mts., Vordrucke zur Anzeige ihrer Kartoffelvorräte durch Vermittlung der Hausbesitzer zugestellt.

Die Vordrucke sind von den Haushaltungsvorständen nach dem Stande von Donnerstag, den 26. ds. Mts., deutlich und gewissenhaft auszufüllen sowie zu unterschreiben und an diesem Tage vor- oder nachmittags vom Hausbesitzer in der städtischen Lebensmittelabteilung unter Vorlegung sämtlicher Nahrungsmittelausweise der Hausbewohner zurückzugeben.

Wer keinen Kartoffelvorrat besitzt, hat den Vordruck unausgefüllt zu lassen, ihn aber zu unterschreiben. Der unterschriebene Vordruck gilt als Freilanzzeige.

Wir behalten uns vor, die Anzeigen auf ihre Richtigkeit durch Erhebungen an Ort und Stelle nachzuprüfen.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird nach Ziffer 17 Absatz 1 und Ziffer 19 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 20. September 1916 in Verbindung mit § 12 der Bundesratsbekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.  
Stadtrat Eibenstock, den 23. Oktober 1916.

## Vom Weltkrieg.

### Die Einnahme von Constanța.

Nachdem mehrere Wochen lang auf der Linie Rasowa—Lopraisar—Tuzla ein für unsere verbündeten Truppen erfolgreicher Stellungskrieg vorherrschend gewesen war, ergriffen die verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen nun auf neue nach unserem Generalstabsbericht die Offensive gegen diese besetzte Linie, von der aus die Rumänen mit Hilfe schnell herbeigeholter Reserven mehrfach Vorstöße zu unternehmen versucht haben. Unser Vorgehen war auf der ganzen Linie siegreich, ja, sogar der rumänische Bericht kann nicht verschweigen, daß die Rumänen auf dem linken Flügel sich nach Norden zurückziehen mußten. Unsere Truppen drangen an mehreren Stellen in die rumänische befestigte Linie ein und konnten eine Reihe starker Stützpunkte der Rumänen erobern. Höchst bedeutsam war die Tatsache, daß den Rumänen Tuzla entzogen wurde, denn Tuzla an der Straße Mangalia—Tuzla—Constanța war der linke Flügelstützpunkt der gesamten Linie Rasowa—Lopraisar—Tuzla. Hier lehnte sich der linke rumänische Flügel an, der besonders von

der Linie Lopraisar—Tuzla aus, bald bei Beginn des Stellungskrieges in der Dobrudscha mehrfach Vorstöße unternommen hat. Unsere verbündeten Truppen konnten die Erfolge nach der Eroberung von Tuzla auch weiterhin gegen Westen ausdehnen und hier die Höhen nordöstlich von Lopraisar, die mehrfach bereits in diesem Kampfe eine Rolle gespielt hatten, in unsere Hände bringen. Das Gelände, auf dem der Kampf tobte, ist in dieser Stelle durch waldige Höhen ausgezeichnet, die dem Trajanswall vorgelagert sind und sich zum Teil bis zu 150 Meter Höhe erheben. Die Höhe nordöstlich von Lopraisar, die von unseren Truppen erobert wurde, schützt die große Straße, die von Dobritsch aus über Lopraisar—Abdulah—Dasi Dulus an die Straße Tuzla—Constanța führt. Darin besteht die hauptsächlichste Bedeutung dieser Höhe. Im Anschluß an die Erfolge auf der Linie Lopraisar—Tuzla drangen unsere Truppen auch auf ihrem linken Flügel auf der Linie Rasowa—Cocargea mit größtem Erfolge vor. Cocargea liegt genau 20 Kilometer ost-südöstlich von Rasowa und ungefähr 30 Kilometer west-nordwestlich von Lopraisar. Die ganze Front Rasowa—Cocargea—Lopraisar—Tuzla hat bei einer Länge von rund 60 Kilometer eine Richtung, die ost-südöstlich verläuft, da Lopraisar zu Cocargea wie Cocargea zu Rasowa ost-südöstlich gezogen ist.

Auf dem linken Flügel unserer Truppen Rasowa—Cocargea wurden gleichermaßen wie auf dem rechten mehrere rumänische Höhenstellungen zerstört und gesichert konnte der amtliche Bericht unserer Generalquartiermeisters Lubendorff noch weit erfreulichere Tatsachen melden. Unermüdet haben unsere tapferen Truppen unter großen Geländeschwierigkeiten, ungeachtet strömenden Regens, ihren Vormarsch fortgesetzt, die Bahnlinie östlich von Murfatlar weit überschritten und die wichtige Hafenstadt Constanța am Schwarzen Meer genommen. Der linke Flügel der deutschen und bulgarischen Streitkräfte hat sich der Festung Czernavoda genähert; ihre Eroberung dürfte das nächste Ziel der Unserigen sein. Der rumänische Feldzug scheint demnach einer baldigen Entscheidung entgegenzueilen.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Die Einnahme von Constanța bedeutet einen großen militärischen und politischen Erfolg für Deutschland und seine Verbündeten und einen entsprechend schweren Schlag für Rumänien und die Ententemächte. Mit der Besetzung von Constanța, das während des ganzen Winters eisfrei bleibt, ist die Verbindung mit Rußland über das Schwarze Meer nahezu unterbunden. Die russischen Transporte können jetzt nicht mehr nach diesem Hafenplatz gehen, und das ist nur einer unter den vielen militärischen Vorteilen, die

## Brot- und Mehlversorgung.

Zur Gewinnung der erforderlichen Unterlagen für die Neuaufstellung der Verzeichnisse über die Brot- und Mehlversorgung werden bis Mittwoch, den 25. d. M., Haushaltungslisten durch Vermittlung der Hausbesitzer an die Haushaltungsvorstände verteilt. Die Vordrucke sind

nach dem Stande vom 26. Oktober 1916

sorgfältig und wahrheitsgemäß auszufüllen. Der Haushaltungsvorstand hat die Richtigkeit seiner Angaben unterschriftlich zu bescheinigen. Die Listen sind unbedingt am 26. Oktober 1916 an die städt. Lebensmittelabteilung zurückzugeben.

Stadtrat Eibenstock, den 23. Oktober 1916.

## Wurstverkauf

Mittwoch, den 25. ds. Mts., in den Fleischereigeschäften:

Reichenbach, Seidel, Singer, G. Müller, Mühlig.

Auf den Kopf entfallen 50 g. Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Ausweise Nr. 2070 bis Ende mit Marke 6 und Nr. 1 bis 549 mit Marke 7 von Blatt 5 des Ausweiseheftes.

Der Verkauf erfolgt für die Haushaltungen mit den Buchstaben:

A—G in der Zeit von 8—9 Uhr vorm.,

H—M „ „ „ 9—10 „ „

R u. S „ „ „ 10—11 „ „

N—Q u. T—Z „ „ „ 11—12 „ „

Eibenstock, den 24. Oktober 1916.

Der Stadtrat.

## Stridarbeiten für die Seeresverwaltung.

Mittwoch, den 25. ds. Mts., werden Stridarbeiten an die gelegentlich der letzten Ausgabetage nicht berücksichtigten Strickerinnen je von 9—11 und von 2—6 Uhr ausgegeben.

Die Annahme der fertigen Socken findet je von 9—11 und 2—5 Uhr in folgender Weise statt:

Donnerstag, den 26. ds. Mts. S,

Freitag, „ 27. „ „ R, T—Z,

Sonnabend, „ 28. „ „ A—E,

Montag, „ 30. „ „ F—H,

Mittwoch, „ 1. November I—Q.

Donnerstag, „ 2. „ | Annahme der am 25. Oktober dieses

Freitag, „ 3. „ | Jahres ausgegebenen Arbeiten.

Durch obige Anordnung erledigt sich die Bekanntmachung über den gleichen Gegenstand in Nr. 248 des Amtsblattes.

Eibenstock, den 24. Oktober 1916.

Der Stadtrat.

## Die Goldankaufshilfsstelle

im Rathaus, Obergeschloß links ist geöffnet Mittwoch, den 25. dieses Monats, nachmittags von 4—6 Uhr.

## Freitag, den 3. November er. Jahrmart in Schönheide.